

## Antrag der Rechnungsprüfungskommission

24.06.04 Jahresrechnung 2023

### Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Parlament:

Genehmigung der Jahresrechnung 2023 inklusive der Sonderrechnungen.

### Begründung

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) hat die Jahresrechnung 2023 der in ihre Zuständigkeit fallenden Geschäftsbereiche geprüft und sich auf der Basis von gesammelten Fragen durch die zuständigen Verwaltungsstellen informieren lassen. Die RPK hat die Geschäftsbereiche Präsidiales + Entwicklung und Finanzen + Immobilien geprüft.

Alle gestellten Fragen wurden zeitgerecht und zur Zufriedenheit der Kommission beantwortet. Die RPK kommt demnach zum Schluss, dass das Budget 2023 dieser Bereiche korrekt umgesetzt wurde. Die Abweichungen vom Budget sind nachvollziehbar begründet und finanzpolitisch angemessen. Bezüglich der Problematik der aufgeschobenen Investitionen verspricht der Stadtrat die Budgetposten in der Investitionsrechnung künftig realistischer und wirklichkeitsnaher einzutragen, mit dem Ziel eine Realisierungsquote von mindestens 70 % zu erreichen. Die RPK unterstützt dieses Ansinnen und möchte sich für die allgemein gute Zusammenarbeit mit den Verwaltungsstellen bedanken. Hinsichtlich der weiteren Bereiche der Jahresrechnung 2023 hat sich die RPK per Mitbericht über das Prüfergebnis der beiden Fachkommissionen informieren lassen.

Die Fachkommission I (FK I) hat die in ihre Zuständigkeit fallenden Geschäftsbereiche geprüft und sich auf der Basis von gesammelten Fragen von den zuständigen Verwaltungsstellen informieren lassen. Die gestellten Fragen wurden zur vollen Zufriedenheit der Kommission beantwortet. Insgesamt kommt die FK I zum Schluss, dass das Budget 2023 im Rahmen der zu erwartenden und meist unvermeidbaren Abweichungen korrekt umgesetzt wurde. In den Bereichen, in denen vom Budget abgewichen wurde, war dies finanzrechtlich zulässig und entsprach den Grundsätzen der Sparsamkeit und der Wirtschaftlichkeit.

Die Fachkommission II (FK II) kommt ebenfalls zum Schluss, dass das Budget 2023 in ihren Bereichen korrekt umgesetzt wurde. Die Abweichungen zum Budget hielten sich in Grenzen und Mehrkosten konnten schlüssig begründet werden. Die Beantwortung der gestellten Fragen durch die Verwaltung erfolgte zeitnah und umfassend. Im Geschäftsbereich Bildung wird von der FK II besonders die Einführung der betrieblichen Sozialarbeit begrüsst. Die Lehrkräfte sind einem immer grösser werdenden Druck ausgesetzt. Aus den Differenzbegründungen geht zudem hervor, dass die Belastung nicht nur für die Lehrpersonen, sondern auch für die Schülerinnen und Schüler zugenommen hat. Der Wechsel von den zuvor mit Globalbudgets arbeitenden Schulen zu Eigenwirtschaftsbetrieben scheint gut über die Bühne gegangen zu sein. Beim Pflegezentrum resultierte für die FK II ein überraschender Erkenntnisgewinn, wurde doch erst jetzt klar,

dass das Pflegezentrum mit einem anderen Buchhaltungssystem arbeitet als die Stadtverwaltung, was den Abgleich der Daten deutlich verkompliziert.

Gesamthaft kommt die RPK zum Schluss, dass das Budget 2023 korrekt umgesetzt wurde. Die Abweichungen halten sich in Grenzen. Wenn vom Budget abgewichen wurde, so geschah dies grossmehrheitlich in nachvollziehbar begründeter sowie finanzrechtlich zulässiger Manier und entsprechend der Grundsätze der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit.

Der Rechnungsabschluss weist trotz einer markanten Aufwandsteigerung einen Ertragsüberschuss von 12'855'162 Franken aus. Das entspricht einer Verbesserung von rund 8 Mio. Franken im Vergleich zum Budget. Dabei tragen sowohl die einmal mehr hohen Grundstücksgewinnsteuern mit 9,3 Mio. Franken als auch die gute Entwicklung der allgemeinen Gemeindesteuern mit knapp 5 Mio. Franken Mehreinnahmen am meisten zum guten Ergebnis bei. Dazu kommt ein höherer Gewinnanteil der ZKB, die ein Rekordergebnis ausgewiesen hat. Zudem haben die Schule und die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe weniger finanzielle Mittel gebraucht als erwartet und bei der Planung sind verschiedene Stellen nicht besetzt worden, was ebenfalls zu Einsparungen geführt hat. Auch beim öffentlichen Verkehr kann ein Minderaufwand festgestellt werden. Bei den negativen Abweichungen ist für einmal ein tieferer Ressourcenausgleich von rund 4,6 Mio. Franken der grösste Posten. Ebenfalls ins Gewicht fallen 4 Mio. Franken, die für die Rückerstattung der Versorgertaxen budgetiert worden waren, aber noch nicht zurückvergütet wurden. Dazu kommen höhere Kosten im Asylwesen, der stationären Pflegefinanzierung und den Sonderschulungen. Auch die Heimplatzierungen von Kindern und Jugendlichen fällt finanziell höher ins Gewicht als erwartet. Während das Budget 2023 eine Neuverschuldung von 30 Mio. Franken vorgesehen hatte, hilft die deutliche Verbesserung von 46 Mio. Franken der Stadt, die bereits bewilligten Projekte sowie die anstehenden Grossinvestitionen gut zu meistern.

Die RPK hat sich zudem von der Revisionsgesellschaft informieren lassen. Die finanztechnische Prüfung bescheinigt eine sehr sauber geführte Rechnung und bestätigt damit den guten Eindruck der RPK.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt dem Parlament, die Jahresrechnung 2023 sowie die Sonderrechnungen zu genehmigen.

Wetzikon, 3. Juni 2024

### **Rechnungsprüfungskommission**

Sven Zollinger  
Präsident

Christoph Schreiber  
Kommissionsschreiber